

## KARL-MARX-UNIVERSITÄT

23. Mai 1974

### Unsere Abgeordneten haben unser Vertrauen

Universitätsangehörige übernahmen verantwortungsvolle Aufgaben als Abgeordnete



SO WIE GENOSSE PROF. DR. ERNSTGERT KALBE (Mitte) von der Sektion Geschichte, Mitglied der SED-Kreisleitung, im Wahllokal für einen reibungslosen Ablauf der Kommunalwahlen am 19. Mai mitwirkte, arbeiteten zahlreiche Arbeiter und Angestellte, Wissenschaftler und Studenten der Universität in den Wahlkommissionen mit oder waren als Agitatoren tätig. Singelclubs und Kulturgruppen der Universität sorgten für eine echte Wahlatmosfera.

Zu den Angehörigen der Karl-Marx-Universität, die am 19. Mai als Volksvertreter in ihren Städten, Gemeinden und Wohngebieten gewählt wurden, gehört auch Genosse Dr. Bernd Heller vom Direktorat für internationale Beziehungen. Er wurde von der SED-Leitung wiederholt als Kandidat vorgeschlagen, nachdem er auf eine über drei Wahlperioden währende Tätigkeit in der Kommission Erziehung, Sport und Kultur zurückblicken kann. Seit 1970 ist er Vorsitzender dieser Kommission. Besonders auf dem Gebiet des Sports haben Genosse Dr. Heller und seine Mitarbeiter Erfolge erzielt. Das Sportfest unter dem Motto „30 Jahre Arbeitersport Wiederritzsch“ im vergangenen Jahr ist nur ein Beispiel dafür. „Höhepunkte wird es natürlich besonders in diesem Jahr anlässlich des Republikjubiläums geben“, berichtet Genosse Dr. Heller. Neben Fußballturnieren, Sportwettkämpfen, der Woche der Ju-

gend und Sportler hebt er eine Festwoche im Oktober hervor, zu der gemeinsam mit dem VEB Holzveredlungswerk ein Programm aufgestellt wurde. Während dieser Festwoche in Wiederritzsch werden auch Vorträge und Fahren mit Wissenschaftlern der Karl-Marx-Universität nicht fehlen.

Bereits zum dritten Mal wurde am Sonntag Diplom-Afrikanist Karsten Legere, Lehrer im Hochschuldienst an der Sektion Afrika-Nahostwissenschaften der Karl-Marx-Universität, als Abgeordneter gewählt. Er war von der CDU zur Kandidatur vorgeschlagen worden. Bisher war er Stellvertreter des Vorsitzenden der Ständigen Kommission Komplexversorgung der Bevölkerung im Leipziger Stadtbezirk West. Er wird auch in der neuen Wahlperiode eine verantwortungsvolle Funktion in dieser Kommission übernehmen. „Wir haben uns im vergangenen Jahr aktiv für den Auf-

bau einer Komplexversorgungsstelle eines Dienstleistungskombinates in der Georg-Schwarz-Straße eingesetzt. Die Realisierung unserer dazu erarbeiteten Konzeption steht jetzt in der neuen Wahlperiode vor uns.“ Im Stadtbezirk West ist ein sehr hoher Anteil von Arbeitern angesiedelt, so daß Karsten Legere eine stabile Versorgung bis zum Feierabend besonders am Herzen liegt. Die Ständige Kommission Komplexversorgung hat im Hinblick auf den 25. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik eine ganze Reihe von Vorstellungen erarbeitet und Vorhaben geplant. Um den Kontakt mit der Bevölkerung noch enger zu gestalten und so ihre Wünsche und Bedürfnisse besser kennenzulernen und ihre Interessen zu vertreten, werden Karsten Legere und seine Kommissionsmitglieder öffentliche Sitzungen der Kommission in Kaufhallen oder im Wohngebiet organisieren.



### Reise der Freundschaft 1974

(UZ) 15 Teilnehmer der „Reise der Freundschaft 1974“, Vertreter des Kommunistischen Jugendverbandes der Ungarischen Volksrepublik, der Jugendverbände Italiens, Kolumbiens und Panamas, besuchten am vergangenen Freitag während ihrer Freundschaftsreise durch die DDR auch die Karl-Marx-Universität in Begleitung des Genossen Werner Hamig, Leiter der Abteilung Studenten beim Zentralrat der FDJ. Nach einer herzlichen Begrüßung durch den 2. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, Genossen Dr. Siegfried Thiele, im Neben der SED-Kreisorganisation, des Rektors, der staat-

lichen Leitung und der FDJ-Kreisleitung, informierten sich die ausländischen Gäste an der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin über die FDJ-Arbeit über Studienprobleme, über die Zusammenarbeit zwischen Parteilern, staatlicher Leitung der Sektion und der FDJ-Grundorganisation. An Ort und Stelle, im Studentenwohnheim der Sektion, konnten sich die Gäste von den guten Studien- und Lebensbedingungen der Studenten überzeugen. Anschließend trafen sich die Gäste und Gastgeber zu einem eindrucksvollen Solidaritäts- und Freundschaftsmittag.



### Vertrag mit Universität Bogota

(PI) Der Rektor der Universität INCCA aus Bogota, Jaime Quijano Caballero, wollte zu einem fünf-tägigen Besuch an der Karl-Marx-Universität und unterzeichnete dabei mit dem Rektor der Karl-Marx-Universität ein Kommuniqué über gegenseitige Zusammenarbeit. Der kolumbianische Gast ist besonders an einer Unterstützung des Studiums marxistisch-leninistischer Philosophie, Wissenschaftlicher Kommunismus interessiert. Sehr beeindruckt war Magnifernz Caballero von den modernen Einrichtungen der Abteilung Hochschulmethodik im Neubau. Sein Besuch gilt weiterhin den Sektionen Geschichte, Wirtschaftswissenschaften und dem Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft. Die Universität INCCA und die Karl-Marx-Universität verbindet seit 1966 ein Vertrag über wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit. Rektor Caballero ist der erste Vertreter einer kolumbianischen Universität, der nach der Aufnahme der vollen diplomatischen Beziehungen zu Gast in der DDR ist.

### Vertiefte Beziehungen zur Stadt

(UZ) Ein Programm der weiteren Zusammenarbeit zwischen dem Rat der Stadt Leipzig und der Karl-Marx-Universität im Jahre 1974, insbesondere zur Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung der DDR, wurde von Oberbürgermeister Genossen Dr. Karl-Heinz Müller und Rektor Genosse Prof. Dr. Gerhard Winkler unterzeichnet. Das Programm sieht u. a. vor, die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen des Rates der Stadt sowie den

Räten der Stadtbezirke und den Sektionen der Universität zu verbessern. Am 17. Mai empfing Rektor Genosse Prof. Dr. Gerhard Winkler den Vorsitzenden des Rates des Bezirkes Leipzig, Genossen Rolf Opitz. Der Rektor gab eine Übersicht über die Entwicklung und die Hauptaufgaben der Universität. Bei einer Rundgang informierte sich Genosse Opitz über den Stand des Neubauskomplexes.

### Ratgeber für unser Handeln

Von Norbert Gustmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung



Für alle FDJ-Gruppen begann am Montag, einen Tag, nachdem auch unsere FDJ-Studenten überall in der Republik ihre Stimme den Kandidaten der Nationalen Front gegeben haben, die Mitgliederversammlungen zur Auswertung des XVII. Kongresses des Leninischen Komsomol. Zum ersten Mal führen wir in der FDJ eine solche Versammlung nach dem Beispiel der Allunionsversammlungen des Komsomol innerhalb von zehn Tagen durch. Unser Ziel ist es, daß alle FDJ-Studenten unserer Kreisorganisation die wichtigsten Materialien, wie die Rede L. I. Breschnevs und den Bericht J. Tschelnikows studieren. Dabei ist uns allen die Rede von Egon Krenz vom 7. Mai eine wichtige Hilfe. Wir wollen erreichen, daß alle Gruppen prüfen, wie die Erfahrungen des Leninischen Komsomol schöpferisch anzuwenden sind und gleichsam Rechenschaft ablegen, wo wir bei der Durchsetzung solch wichtiger Komsomol-Erfahrungen wie der Kontrolle über das Selbststudium, der Schule der Gruppensekretäre, der Arbeit mit Agitatorenkollektiven, der Pflege revolutionärer Traditionen u. a. stehen.

Es geht uns darum, aus dem XVII. Kongreß des Leninischen Komsomol jene Erfahrungen, Normen und Maßstäbe zu erkennen, die geeignet sind, Ansporn und Leitfaden für unsere eigene weitere Arbeit zu sein. Deshalb werden alle FDJ-Gruppen in ihren Mitgliederversammlungen Beschlüsse fassen, die ausgehend von der konkreten Situation in den Gruppen die Programme präzisieren und höhere Anforderungen stellen, vor allem an das internationalistische Denken und Handeln unserer Mitglieder und an die Verantwortung im Studium, das wir von der Komsomol als Einheit von An eignung fachlichen Wissens und Könnens, der Entwicklung gesellschaftspolitischer Fähigkeiten und der Herausbildung eines unerschütterlichen Klassenstandpunktes verstehen.

In der UZ vom 24. Januar formulierten wir, daß wir im Sinne Ernst Thälmanns zu arbeiten als Aufforderung verstehen, Schritte auf dem Wege einer kommunistischen Erziehung all unserer FDJ-Studenten zu gehen. In nicht wenigen FDJ-Gruppen entfaltete sich die Diskussion gerade an der Frage, was es heute für uns als FDJ-Studenten heißt, so zu sein wie Pawel Kortschagin, also wie ein junger Kommunist zu leben, zu kämpfen. Die Rede J. Tschelnikows und alle Diskussionsbeiträge werden uns helfen, auf diese und viele andere Fragen und Probleme unserer konkreten Arbeit eine Antwort zu finden. Viele Freunde – wie in den OO Chemie, Geschichte und Kulturwissenschaften/Germanistik werden diese Antworten gleich gemeinsam mit Ihnen an unserer Universität studierenden Freunden des Leninischen Komsomol suchen.

Der Erfahrungsschatz des Leninischen Komsomol wird stets Ratgeber für unser eigenes Handeln im Jugendverband sein. Der Komsomol, der am 12. Juli seinen 50. Jahrestag der Verleihung des ehrenvollen Namens W. I. Lenin begeht, ist und bleibt der Pionier des Kampfes der jungen Generation auf dem Wege des gesellschaftlichen Fortschritts.

### Wissenschaftstage im VEB GISAG

(UZ) Erstmals werden in diesem Jahr die Tage der Wissenschaft gemeinsam von der Karl-Marx-Universität und dem VEB GISAG veranstaltet. Sie wurden vorgestern mit einem Rundtischgespräch zwischen den Leitungen, an dem auch Vertreter der Bezirksleitung und des Stadtbezirkes Südwest der SED sowie der VVB Gleisbau teilnahmen, im Kombinat eröffnet. Diese Tage sollen dazu beitragen, die Produktivkraft Wissenschaft verstärkt zur Wirkung zu bringen, das Bündnis zwischen Arbeiterklasse und Intelligenz weiter zu festigen und das sozialistische Bewußtsein weiter zu entwickeln.

### Genosse Lorenz an der Universität

(UZ) In der vergangenen Woche wollte das Mitglied des ZK der SED und Leiter der Abteilung Jugend beim ZK, Genosse Siegfried Lorenz, im Anschluß an die FDJ-Bezirksaktivtagung zu einem Informationsbesuch an der Universität. In Begleitung des Genossen Achim Prag, Mitglied des Sekretariats der SED-Bezirksleitung und 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, und des Genossen Gerhard Förster, Mitglied der SED-Bezirksleitung und Leiter der Kommission Jugend und Sport, besichtigte er die Universität, an der er selbst einmal als FDJ-Funktionär tätig war.

### Gesellschaftlicher Rat tagte

(UZ) Am 15. Mai fand die 8. Sitzung des Gesellschaftlichen Rates der Karl-Marx-Universität in Böhlen statt. Auf der Tagesordnung standen Probleme der Absolventenvermittlung 1974 und 1975 sowie Fragen des weiteren Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen an der Karl-Marx-Universität. Zu beiden Problemkreisen wurden dem Rektor Empfehlungen des Gesellschaftlichen Rates übergeben. Eine Besichtigung der Neubauten im Kombinat Böhlen beschloß die Sitzung des Rates.

### Sie lesen:

**3** Gespräche am Arbeitsplatz Zum „alten Heinitz“ kann man immer kommen

**4** über die Kunst, einen guten Vortrag zu halten

**5** Schneller! Höher! Weiter! Bildbericht zum Wehrsport

**8** „Waffenstillstand“ bei offenen Türen – Student und Wohngebiet

8. 9. 20459